

PODIUM

JOURNAL DER DEUTSCHEN THEATERTECHNISCHEN GESELLSCHAFT • HEFT 05/2017



der fachverband
DTHG
Deutsche Theatertechnische Gesellschaft

Seminar-Modul I Inspizienten / Stage Manager

(Ausbildung zum Geprüften Inspizienten/Stage Manager)

29. bis 31. Januar 2018

*Kranz Parkhotel Siegburg
(Nähe ICE Bahnhof Siegburg/Bonn)
www.kranzparkhotel.de*

Selbstmanagement & Führungskompetenz Verantwortung und Haftung

Wie lassen sich Konflikte auf der Bühne im Spannungsfeld zwischen Kunst und Technik effizient lösen? Wie meistert man angespannte Abläufe und schwierige Situationen in den Proben und Vorstellungen ruhig und sachlich? Welche ganzheitlichen Aspekte der Zusammenarbeit sind auf Basis der modernen Teamführung anzuwenden? Im Mittelpunkt des Seminars steht die persönliche und berufliche Weiterentwicklung des Selbstmanagements und der Führungskompetenz an der Schnittstelle zwischen Kunst und Technik. Es geht darum, eigene und betriebliche Ziele zu klären und diese besser realisieren zu können. Die Möglichkeit, Vertrauen zu schaffen, Motivation zu stärken und richtig zu delegieren, hilft Ziele erfolgreich zu erreichen.

In der Verantwortung der Inspizienten und Stage Manager werden künstlerische und technische Prozesse ausgelöst, die zu Gefährdungen bei Mitarbeitern, Mitwirkenden und Besuchern führen können.

Im Seminarmodul 1 werden die geltenden Sicherheitsbestimmungen der Veranstaltungsbranche erläutert, die Schutzziele definiert, sowie die haftungsrelevanten Folgen bei Nichtbeachtung interpretiert. Das für Bühnen und Veranstaltungsorten erforderliche Risikomanagement wird praxisnah vermittelt. Ziel des Seminars ist es, die Beurteilungskompetenz zu professionalisieren, um einen sicheren Betriebsablauf gewährleisten zu können.

Die Ausbildung zum „Geprüften Inspizienten/Stage Manager“ umfasst sechs Module in einzelnen Lehrabschnitten.

Die Programminhalte bauen aufeinander auf und führen im letzten Modul nach erfolgreich bestandener Prüfung zum **Geprüften Inspizienten/Stage Manager**.

Termin: 29. - 31. Januar 2018

1. Tag: 11:00 - 19:00 Uhr

2. Tag: 10:00 - 18:00 Uhr

3. Tag: 10:00 - 16:00 Uhr

Ort:

Kranz Parkhotel Siegburg/Bonn

Dozenten:

Heidi Semmler

Wesko Rohde

Walter Mäcken

Tagungsgebühr

590,00 € Gäste

490,00 € DTHG-Mitglieder

(Brutto incl. 19 % MWSt.)

zzgl. 218 € für

2 Übernachtungen mit Frühstück

Veranstalter:

Deutsche Theatertechnische Gesellschaft • Kaiserstraße22 • 53113 Bonn

Mail: gmbh@dthg.de

Tel.: +49 228 369-0

Vorwort

Liebe DTHG Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Vorstand stellt sich neu auf, um sachorientiert die Weichen für die Zukunft zu stellen. In unserer Mitteilung war das bereits zu lesen und ich möchte es hier noch etwas genauer ausführen. Ein Vorstand wird natürlich eigentlich für mehrere Jahre gewählt, die Kombination aus ehrenamtlicher Vorstandsarbeit und beruflicher Tätigkeit erfordert aber mitunter Flexibilität und Richtungsänderungen, vor allem, wenn es um die Zukunft der Arbeit am und im Theater geht und die aktuellen Bedürfnisse unserer Mitglieder.

Unser Fokus muss sich auf die demografischen Veränderungen in den Häusern richten, wollen wir in 15 Jahren noch Fachpersonal für großartige Ereignisse haben. Mittelfristig trifft das auch unsere Firmen, denn nur gut ausgebildetes Personal wird die Zusammenarbeit und Entwicklung befördern und die Anforderungen an moderne Technik im Stande sein zu formulieren.

Wir richten deshalb den Blick auf die Entwicklung eines eigenen Seminarprogramms, das sich unmittelbar an den praktischen Erfordernissen orientiert und mündige, selbstbewusste und entscheidungsfreudige Fachkräfte hervorbringt, die eine Entwicklung der Theater und Veranstaltungsorte und ihrer Mitarbeiter entscheidend voranbringt. Gerne wollen wir alle unsere Mitglieder auf die Reise zum lebenslangen Lernen mitnehmen. Die Entwicklung und der Fortschritt der Branche entstehen aus uns und Kompetenz entsteht aus der Souveränität des Wissens.

Im Forum findet sich bereits unser neues „Netzwerk Berufseinsteiger“ mit dem wir jungen, gut ausgebildeten Startern in den Theatern und Veranstaltungshallen ein Forum zum Austausch bieten wollen. Dieser Grundstein des kollegialen Meinungsaustauschs, der Terminierung von Treffen und der offenen Benennung von Problemen werden helfen, die Arbeitsplätze der Zukunft besser zu gestalten.

Aber wir müssen uns auch um die Grundlagen kümmern. Achtzig Prozent der Häuser sind nicht mehr auf dem Stand moderner Arbeitsstätten, nicht wenige sind baufällig. Das Weltkulturerbe Theater braucht richtungsweisende Entscheidungen zu Erhalt und Erneuerung der Häuser. Die Politik muss den Nutzern die Möglichkeit geben, endlich den Bedarf der Theater ermitteln, um Arbeitsplätze und viele bedeutende Kulturorte für die nächsten Generationen erhalten zu können. Anstatt Häuser über Jahre hinweg von der Substanz leben zu lassen, sollten Digitalisierung und moderne Technik Motoren einer nachhaltigen Entwicklung sein. Innovative vernetzte Medien- und Sicherheitstechnik, wartungsfreundliche intelligente (und bezahlbare) Brandschutztechnik und umweltfreundliche Haustechnik gehören in moderne Theater. Die Herausforderungen müssen wir annehmen und nicht verwalten.

Weiterhin muss endlich eine Personalentwicklung in unseren Institutionen stattfinden, um langfristig auch hier planen zu können. Die vielen hochmotivierten Mitarbeiter der Theater und Veranstaltungshäuser verdienen Wertschätzung für ihre dauerhaft guten Leistungen, egal in welchen Bereichen sie arbeiten. Wertschätzung zeigt sich in guten Arbeitsplätzen, guten Entwicklungsmöglichkeiten und dem partnerschaftlichen Miteinander von Leitung und Gewerken. Theater sollen und müssen ihre Innovationskraft für diese Entwicklung einsetzen und ihrer kulturellen Vorreiterrolle in einer Kultur der gemeinsamen Arbeit gerecht werden.

Erfreulicherweise befinden wir uns in wirklich guten Gesprächen mit den Deutschen Bühnenverein und vielen anderen Verbänden und Gremien.

Ein erstes Gespräch mit Vertretern des Bundesministeriums für Kultur führten wir bereits Anfang September im Bundeskanzleramt in Berlin. Im ausführlichen Austausch konnten wir die Projekte der DTHG erläutern und die außerordentliche Bedeutung der Branche für die technischen Entwicklungen im Veranstaltungsbereich weltweit vortragen. Hier wird es in absehbarer Zeit zu weiteren Treffen und gemeinsamen Aktivitäten kommen.

Wir gehen es an!

Herzliche Grüße

Wesko Rohde und Arved Hammerstädt

BERICHT VOM VORSTAND

Durch die personellen Veränderungen im Vorstand müssen zunächst die Arbeitsschwerpunkte der einzelnen Vorstandsmitglieder neu aufgeteilt werden. Die Themenfelder, in denen die DTHG als Berufsverband aktiv ist, sind so verschieden und zahlreich, dass es unmöglich ist, in einer ehrenamtlichen Arbeit auf allen Schauplätzen „zu Hause“ zu sein. Hans-Joachim Rau, den wir als neues

Mitglied im Vorstand begrüßen muss zudem die Gelegenheit bekommen, sich mit der Arbeitsweise sowie den aktuellen Fragen vertraut zu machen.

Darüber hinaus muss die Vertretung der Interessen der Firmenmitglieder des Verbandes und die Mitarbeit neu organisiert werden. Bislang waren mit Dr. Gabriele Högg und Arved Hammerstädt zwei Vertreter der Firmenmitglieder im Vorstand, so dass es keines weiteren Vertreters oder Gremiums bedurfte. Mit dem Ausscheiden von Dr. G. Hoegg, was bedauerlich ist und eine große Lücke hinterlässt, muss eine neue Art der Vertretung gefunden werden. Die Satzung unseres Verbandes schreibt dazu vor, dass durch die Gruppe der Mitgliedsfirmen zwei Vertreter gewählt werden müssen, die als Mitglieder im erweiterten Vorstand, die Interessen vertreten. Eine solche Wahl kann jedoch erst zum nächsten Symposium der Firmenmitglieder stattfinden, welches für den Januar 2018 geplant ist. Dort müssen ebenfalls die neuen Mitglieder des Messesektorrates Stage|Set|Scenery 2019 gewählt werden.

Der Vorstand ist bestrebt bis zum nächsten Symposium der Firmenmitglieder eine Übergangslösung zu finden und sucht den Kontakt zu den Firmenmitgliedern. Ebenso können sich diese bei Fragen jederzeit an den Vorsitzenden oder seine Stellvertreter oder jedes andere Vorstandsmitglied wenden.

Kernthema: Bau und Sanierung

Aktuelle Sanierungsbeispiele mit explodierenden Kosten auf der einen Seite, marode und ungepflegte Häuser auf der anderen Seite – unser Theaterland präsentiert sich in einem äußerst heterogenen Bild.

Das Thema Bau und Sanierung von Theatern ist ein Dauerbrenner. Die vielen guten Vorträge zum Thema Sanierung auf der Messe haben uns eine besondere Dringlichkeit aufgezeigt: Kümmern wir uns nicht schnell um die



Hardware, nämlich den Erhalt der Theater und der damit verbundenen Arbeitsplätze, beschädigen wir durch Nachlässigkeit unsere Basis. War bis dato immer die Rede von 70% der Häuser, die sanierungsbedürftig wären, sind es nunmehr 80%. Das musste auf der Agenda unseres Verbandes nach oben rutschen und bekam durch uns besonderes Gewicht. Der Erhalt der Häuser ist für Firmen

und persönliche Mitglieder gleichermaßen von Bedeutung. Die vielen unterschiedlichen Arbeitsebenen wie Normung und berufliche Weiterentwicklung haben nur dann einen Sinn, wenn der Erhalt der Häuser gesichert ist.

Zu diesem und weiteren Themen unserer Branche haben sich Vertreter des Vorstandes im Bundeskanzleramt mit führenden Vertretern des Referates Kultur und Kreativwirtschaft der Staatsministerin für Kultur getroffen und konkrete gemeinsame Projekte für das kommende Jahr vereinbart. Wir werden in Kürze detaillierter darüber berichten.

Weiterbildung

Die Einrichtung eigener qualifizierter und zertifizierter Seminare ist ein weiterer wichtiger Punkt, den wir bereits angegangen sind und mit den Inspizienten im Januar beginnen werden.

Führungskräfte Seminare werden folgen, die in engem Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz Theater und der Personalentwicklung in Zeiten von Fachkräftemangel stehen. Die mit dem Bühnenverein gegründete Arbeitsgruppe

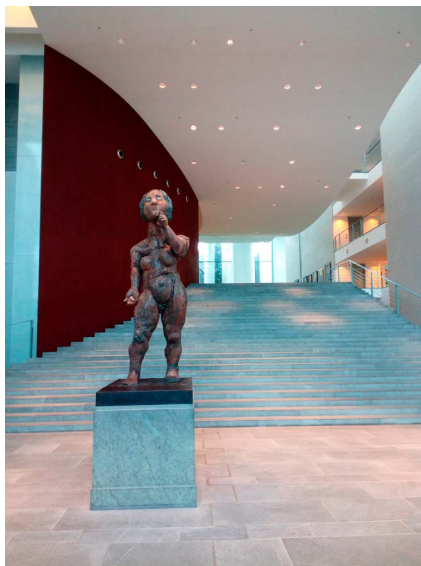
„Arbeitsplatz Zukunft“ ist ein wichtiger und richtiger Schritt. Diese Kooperation wird über die Arbeitgeber die Notwendigkeit der beruflichen Weiterentwicklung stärker ins Rampenlicht rücken. Gemeinsame Interessen zu haben kann nur gut sein.

IGVV

Und *last but not least* ist die Aufgabe, der Entwicklung der IGVV eine der wichtigsten Angelegenheiten. Die IGVV ist das Gremium, in dem wir praxisgerechte Weiterbildungskurse zu Branchenstandards erheben können, wie ETTE oder Inspizientenseminare. Dazu muss die IGVV unbedingt sich weiteren Verbänden der Branche öffnen.

Es gibt viel zu tun, wir sind auf dem Weg!

Wesko Rohde



NEUE ARBEITSGRUPPE TD'S



Liebe Mitglieder*innen der DTHG,

wir haben es geschafft. Die Arbeitsgruppe „Technische Direktoren“ (der Name wäre noch zu hinterfragen), die ALLE interessierten Technischen Vorstände in kulturellen Einrichtungen zur Mitarbeit aufruft, ist gegründet. Das rege Interesse am Runden Tisch auf der Stage|Set|Scenery hat gezeigt, dass es eine Notwendigkeit war, diese AG zu schaffen. Jetzt muss ihr Leben eingehaucht werden. Die Beauftragten der DTHG-Vorstands und quasi die Geburtshelfer dieser AG sind **Konstanze Gindl** (Technische Direktorin am Theater für Niedersachsen in Hildesheim) und **Franz-Joseph Münzebrock** (Technischer Direktor am Friedrichstadtpalast in Berlin). Der Vorstand dankt Beiden für die Bereitschaft, sich für diese wichtige Aufgabe ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen. Die Beauftragung ist an die Legislaturperiode des Vorstandes gebunden. Ihre Kontaktdaten sind ab sofort im Podium und auf der Website der DTHG zu finden.

Die Arbeitsgruppe berichtet dem Vorstand regelmäßig über die Inhalte ihrer Arbeit. Die Berichte werden bei Bedarf in der Verbandszeitschrift „Podium“ und/oder im Newsletter auf der Website der DTHG veröffentlicht. Die Arbeitsgruppe erhält im Forum einen eigenen Account zum Chatten im Netz.

Von Seiten des Vorstandes der DTHG ist Peter Meißner für die AG der Ansprechpartner.

Die Arbeitsgruppe soll Technische Vorstände kultureller Einrichtungen ansprechen. Sie soll ihnen eine Plattform zum Austausch ihrer Probleme im Job schaffen. Die Inhalte werden von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe selbst bestimmt. Die Arbeitsgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen an einem von ihr selbst bestimmten Ort. Termin, Ort und Themen werden auf der Website und im Newsletter rechtzeitig veröffentlicht. Zur besseren Planung ist eine persönliche Rückmeldung zur Teilnahme erforderlich.

Die Inhalte der Arbeitstreffen werden von den Beauftragten und/oder den Mitgliedern der AG vorgeschlagen. Der Vorstand der DTHG bringt sich mit eigenen Problemstellungen in die Arbeitsgruppe ein.

- Folgende Themen sähe der Vorstand gerne behandelt:
- Technischer Direktor – Ermöglicher oder Verhinderer
- Verhältnis zwischen Künstler und Techniker – Partner oder Erfüllungsgehilfe
- Gesetze und Vorschriften – wer ist für die Einhaltung und Umsetzung zuständig
- Wie wird mit Vorschriften und Gesetzen umgegangen
- Gefährdungsbeurteilungen – hier drohen Ordnungsstrafen bis 50.000 € bei nicht Erfüllung
- Ist ständige Weiterbildung und Schulung für Technische Vorstände in den Einrichtungen selbstverständlich und wird die Notwendigkeit von Intendanten und Geschäftsführung überhaupt gesehen
- Welche Weiterbildungen/Seminare wünsche sich Technische Vorstände?
- Welche Festlegungen gibt es in den Einrichtungen zu den Verantwortlichkeiten von Gästen (Regie und Ausstatter) im Zusammenhang mit den relevanten Vorschriften?
- Bauen, Sanieren, Erhalten, wie geht es?
- Arbeitsstättenverordnung, wie geht es nach 2020 weiter und was muss bis dahin beachtet werden!

Und

Und

Und noch mehr

Herzlich

Ihr/Euer Peter Meißner

WAS IST ETTÉ ?

BERICHT VOM ERASMUS + PROJEKT

Ziel dieses Projektes ist es, eine Empfehlung für die Umsetzung einer grundlegenden Sicherheitskompetenz-Schulung zu vermitteln, die an die Besonderheiten unserer Veranstaltungstechnischen Branche angepasst ist, unabhängig von der lokalen und nationalen Praxis oder Gesetzgebung. Sie bietet eine gemeinsame Grundlage, um sicherzustellen, dass die bühnentechnischen Fachkräfte überall in Europa sicher arbeiten können, unabhängig davon, woher sie kommen und welches Bildungsniveau sie haben.

Der Inhalt basiert auf einer Auswahl von ESCO-Kompetenzen (die Klassifizierung der europäischen Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe) und ist dem Europäischen Sicherheitspass beigefügt. Dieser Kurs und der Pass zielen darauf ab, die grundlegenden Sicherheitskompetenzen aller auf der Bühne, im Theater und bei Veranstaltungen zu verbessern.

Der Inhalt spiegelt die Vision wider, dass Sicherheit eine Lebenseinstellung ist. Jeder auf der Bühne, von der Hilfskraft bis hin zum Bühnenmeister, sollte sich sicher verhalten können, die Mechanismen hinter dem sicheren Arbeiten verstehen und eine kritische Sicherheitshaltung entwickeln. Im Gegensatz zu anderen Sicherheitskursen konzentriert sich dieses Projekt nicht auf Gesetzgebung, sondern auf Kompetenz, auf die Beherrschung einer sicheren Arbeitspraxis. Es geht darum, „fähig zu sein“ statt „nur zu wissen“.

Daraus resultierte die Entwicklung eines Prüfverfahrens auf Basis der Qualitätsnormen EN ISO/IEC 17024. Die Kandidaten, die die Prüfung bestehen, erhalten den Europäischen Sicherheitspass. Die Ausgangspunkte dieses Passes sind in der Positionserklärung unten angegeben:

1. Der ETTÉ-Sicherheitspass ist ein persönliches Dokument, das im Besitz von Fachleuten und Praktikern aus dem Bereich der darstellenden Kunst, Unterhaltung oder Veranstaltungen darstellt.
2. Der ETTÉ-Sicherheitspass gibt die Sicherheitskompetenzen an, die der Träger in einer zwischen den teilnehmenden Ländern vereinbarten Bewertung nachgewiesen hat.
3. Der ETTÉ-Sicherheitspass hilft einem Arbeitgeber oder Auftragnehmer, die Sicherheitskompetenzen zu ermitteln, um die Sicherheit zu verbessern und seine gesetzlichen Verpflichtungen zu erfüllen.
4. Der ETTÉ-Sicherheitspass bescheinigt nur Sicherheitskompetenzen, andere berufliche Fähigkeiten beurteilt er nicht.
5. Die von den Partnerländern entwickelten Schulungsunterlagen für die ETTÉ-Sicherheitskompetenzen können von allen Organisationen oder Einzelpersonen kostenlos genutzt werden. Wir fördern den Einsatz dieser

Trainingsmaterialien in der Regelausbildung, Weiterbildung oder im Selbststudium.

6. Die Bewertung der ETTÉ-Sicherheitskompetenzen erfolgt branchenspezifisch und praxisorientiert. Mit anderen Worten, der Praktiker wird in einem branchenspezifischen, realistischen Umfeld beurteilt und hat gezeigt, dass er/sie in der Lage ist, die Kompetenzen zu erfüllen.

Basiswissen wird bei Bedarf getestet.

7. Die Bewertung der ETTÉ-Sicherheitskompetenzen erfolgt standardisiert durch qualifizierte Assessoren nach den von den Partnerländern entwickelten Richtlinien und Qualitätssicherungsverfahren. Mit anderen Worten, es macht keinen Unterschied, wo eine Person getestet wird, das Ergebnis sollte gleich sein.

8. Die Qualitätskontrolle der Bewertung der ETTÉ-Sicherheitskompetenzen soll durch ein Konsortium der beteiligten Länder erfolgen.

9. Die grundlegenden Kompetenzen bestehen aus dem kleinsten gemeinsamen Nenner von Sicherheitskompetenzen in den teilnehmenden Ländern. Dies ist die Mindestkompetenz, die für ein sicheres Verhalten auf der Bühne erforderlich ist, und die Grundlage für spezifischere Sicherheitskompetenzen. Dazu gehört auch ein tiefgreifendes Verständnis der grundlegenden Mechanismen der Sicherheit. (Dies hat keinen Einfluss auf das Minimum, das ein Land setzen will, es ist nur die gemeinsame Basis, auf der wir aufbauen.)

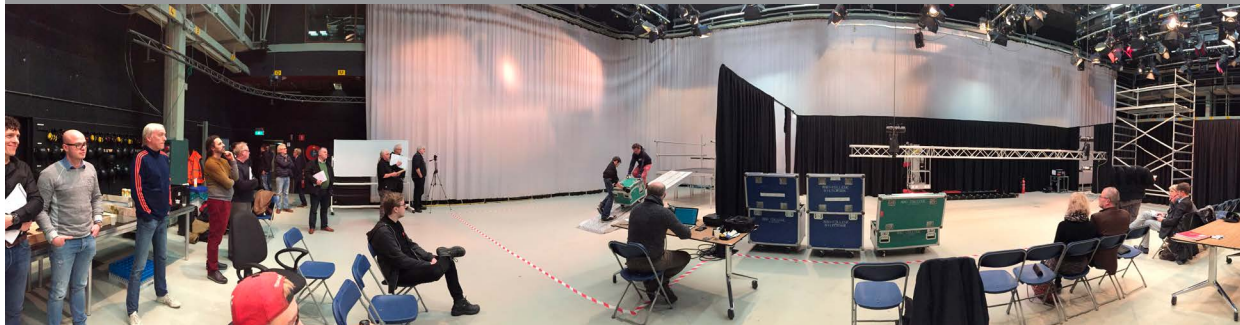
10. Die spezifischen Kompetenzen können intern oder extern bewertet werden. Die interne Bewertung wird von den Partnerländern entwickelt und überwacht. Die externe Bewertung ist eine bereits bestehende Bewertung durch Dritte, die die von den teilnehmenden Ländern festgelegten Standards erreicht.

11. Die Bewertung der ETTÉ-Sicherheitskompetenzen erfolgt durch ein Konsortium der beteiligten Länder.

Aber

1. Der ETTÉ-Sicherheitspass sagt nichts über soziale Beziehungen, Löhne oder sonstige Angelegenheiten aus, die zum Rechtsverhältnis zwischen Arbeitgeber / Auftragnehmer und Arbeitnehmer / Subunternehmer gehören.
2. Der ETTÉ-Sicherheitspass soll nicht diktieren,





welche Kompetenzen jemand auf einer bestimmten Etappe oder in einem bestimmten Land erlangen muss. Es liegt in der Verantwortung des Arbeitgebers/Auftragnehmers zu entscheiden, welche Sicherheitskompetenzen für eine bestimmte Funktion oder einen bestimmten Arbeitsplatz erforderlich sind, gemäß den nationalen Gesetzen und Praktiken.

Darstellende Kunst und Veranstaltungen

Nicht immer sind die geltenden nationalen Sicherheitsbestimmungen an das angepasst, was wir im Bereich der darstellenden Kunst und bei Veranstaltungen tun. Der Einsatz von Effekten, Licht, Maschinen oder Sound, das Vorhandensein eines Publikums oder das Arbeiten unter hängenden Lasten sind nur einige Beispiele für die risikoreichen Handlungen oder Situationen, die einen wesentlichen Teil der Performance ausmachen. **Unser Kerngeschäft besteht darin, Dinge zu schaffen, die es vorher nicht gab**, was bedeuten kann, dass es auch dafür keine Gesetze gibt. Das bedeutet, dass Sie in unserem Sektor ein tieferes Verständnis von Gesundheit und Sicherheit brauchen als in den meisten anderen Sektoren. Traditionelle Sicherheitssysteme lassen einen Teil dieser Realität vermissen. Einige unserer täglichen Arbeitsvorgänge sind gesetzlich verboten oder nicht vorgesehen. Das ETTE-Projekt will diese Risiken benennen, statt so zu tun, als gäbe es sie nicht.

Gesetzgebung

Unser oberstes Ziel ist es, sicher zu arbeiten. Es mag für manche überraschend sein, aber auch ohne Gesetzgebung können Sie sicher arbeiten. Im Gegensatz zu den Sicherheitskursen, die Sie schon einmal gesehen haben, beginnen wir **nicht** mit einer ausführlichen Erläuterung der Gesetzgebung, die die Gesundheit und Sicherheit in unserer Arbeit untermauert. Wir beginnen mit der Praxis und möchten, dass man versteht, warum wir die Dinge tun, die wir tun, um sicher zu bleiben.

Das ist besonders wichtig für unsere Zielgruppe: Kreative, die über den *Tellerrand* hinaus denken und Neues schaffen. Unsere Zielgruppe wird oft frustriert, weil die Gesetzgebung ihre kreativen Ideen begrenzt. Wenn sie verstehen, warum die Gesetzgebung bestimmte Maßnahmen oder Maßnah-



men verlangt, ist es möglich, alternative Maßnahmen zu entwickeln, um eine ebenso sichere Situation zu erreichen. Gesetzgebung ist das Spiegelbild der Sicherheit am Arbeitsplatz und nicht umgekehrt. Menschen, die motiviert sind, sicher zu arbeiten, werden durch Rechtsvorschriften unterstützt. Gute Motivation ist der Anfang.

Sicherheit vs. Sicherheit+Haftpflicht

Wir sind der festen Überzeugung, dass der Schwerpunkt auf Gesundheit und Sicherheit zu sehr auf die Haftung statt auf sicheres Arbeiten gelegt wurde. Gesundheit und Sicherheit werden dadurch zu einer bürokratischen Last und nicht mehr zur Lebensweise. Damit sind einige Risiken verbunden. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz werden zu einer externen Funktion, gehören nicht mehr zum Job und die Dokumentation des Prozesses wird wichtiger als der Prozess selbst. Um ein Beispiel zu nennen: Die Risikobewertung sollte ein Werkzeug sein, um die Risiken zu verstehen, aber sie wird zu einer (komplexen) Formalität, *bis die Fakten übereinstimmen*.

Dieser *nichtgesetzliche* Ansatz hat mehrere Vorteile. Er spiegelt die tatsächlichen Bedürfnisse wider. Wir bringen Sicherheit zurück auf den Boden der Tatsachen und sorgen dafür, dass jeder Mensch Sicherheit als seine individuelle Verantwortung betrachtet.

Europa

Die meisten Länder sehen ihr Gesundheits- und Sicherheitssystem als einzigartig an, aber in Wirklichkeit basieren sie alle auf denselben Konzepten. Die Unterschiede liegen vor allem in den Verfahren, Arbeitsorganisation, Zertifizierungen, Regulatorien und Entscheidungs-Gremien oder der Aufgabenteilung. Aber sicheres Arbeiten ist in ganz Europa gleich.

Auch wenn die Regeln unterschiedlich sind, die Risiken sind die gleichen: Wasser ist nass (und leitfähig), die Schwerkraft funktioniert und Strom schmerzt. Am schwierigsten ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Sicherheit und Haftung zu finden.

Open Source

Alle im ETTE-Projekt entwickelten Materialien werden in Open Source unter den Bedingungen des Urheberrechtsvermerks zur Verfügung gestellt.

Informationen:

www.stage-tech-edu.eu

Mail:

info@stage-tech-edu.eu

WARUM SCHWEIGT DIE OISTAT?

KOLUMNE

Auf dem 35. Weltkongress des Internationalen Theaterinstituts in Segovia (Spanien) wurde ein Aktionsplan verabschiedet, der von der UNESCO fordert, Künstler ebenso wie bereits Journalisten vor Angriffen, Zensur und Verfolgung aus politischen Motiven zu schützen. In dem einstimmig verabschiedeten Antrag des deutschen ITI-Zentrums heißt es:

Es darf keinen Unterschied geben zwischen der Verteilung von Angriffen auf Journalisten und Künstler. Die Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen definiert als oberstes Leitprinzip, dass die kulturelle Vielfalt nur dann geschützt und gefördert werden kann, wenn die Menschenrechte und Grundfreiheiten wie Meinungs-, Informations- und Kommunikationsfreiheit sowie die Möglichkeit des Einzelnen, sich für kulturelle Ausdrucksformen zu entscheiden, gewährleistet sind. Der ITI-Weltkongress beruft das ITI Action Committee for Artists Rights (ACAR) den 35. ITI-Weltkongress ein, um die Initiative von Ole Reitov bei der Veranstaltung des World Press Freedom Day 2017 in Jakarta zu unterstützen.

Gefordert wird eine Stärkung der UN-Mechanismen und des Engagements für den Schutz von Künstlern, um die sichere Förderung der Kunst, wie sie durch das UNESCO-Übereinkommen von 2005 garantiert wird, zu gewährleisten sowie den UN-Mechanismus für die Einreichung von Menschenrechtsbeschwerden zu überarbeiten, um ihn zugänglicher und besser nutzbar zu machen. Der ITI-Weltkongress appelliert an die UNESCO, die UNO und die Staaten, einen Aktionsplan der UNO für die Sicherheit von Künstlern und die sichere Förderung der Kunst zu erstellen, gemäß dem Reaktionsschema für Journalisten.

Ebenfalls beschlossen wurde, sich wegen der Visa-Situation für Künstler aus außereuropäischen Ländern an das Europa-Parlament zu wenden, kündigte der deutsche ITI-Direktor Thomas Engel an. Künstlermobilität und die Stärkung der Generation der jungen Theatermacher würden auch im kommenden Jahr die Aktivitäten der nationalen Zentren des ITI-Weltverbandes bestimmen, in dem dieser sein 70. Jubiläum begeht.

Angesichts der aktuellen Bedrohungen und Einschränkungen, denen insbesondere auch Theaterkünstler ausgesetzt sind, ist diese Initiative mehr als notwendig. Der Hausarrest des russischen Regisseurs Kirill Serebrennikow, die Einstufung als *potentielle Vorbereiter staatsfeindlicher Aktivitäten* werden in Ungarn Árpád Schilling, Márton Gulyás und Gábor Vágo sowie die Bedrohungen von Berkay Ates und anderer Künstler in der Türkei stehen als Beispiele dafür. In der Türkei wurde ein Gesetz verabschiedet, in dem festgelegt wurde, dass wenn ein Theaterstück, das staatliche Unterstützung erhalten hat, moralisch aber nicht zusagt, das Geld innerhalb von zwei Wochen mit Zinsen wieder zurückzahlen muss.

Aber auch hierzulande muss der Einzug der AfD bei den Theatermachern die Alarmglocken schrillen lassen. Ein Blick in das Parteiprogramm der AfD offenbart erschreckendes:



**Die offene Gesellschaft ist unter Druck.
Welches Land wollen wir sein?**

„Die Ideologie des Multikulturalismus, die importierte kulturelle Strömungen auf geschichtsblinde Weise der einheimischen Kultur gleichstellt und deren Werte damit zutiefst relativiert, betrachtet die AfD als ernste Bedrohung für den sozialen Frieden und für den Fortbestand der Nation als kulturelle Einheit. Ihr gegenüber müssen der Staat und die Zivilgesellschaft die deutsche kulturelle Identität als Leitkultur selbstbewusst verteidigen. ... Wir halten ein gewisses Minimum an staatlichen Kultursubventionen für unumgänglich, die jedoch an die selbst erwirtschafteten Einnahmen der Kulturbetriebe zu koppeln sind.“

Dieser Bedrohung der (in Artikel 5 des Grundgesetzes garantierten) Freiheit der Kunst stellen sich Intendanten und viele Bürgerinitiativen, wie die „Die offene Gesellschaft“ entgegen.

Am 31. August 2017 fand in Berlin das „Arts Rights Justice Forum“ statt. Über künstlerisches Schaffen, die Rolle von Künstlern innerhalb einer Gesellschaft und Menschen- und Freiheitsrechte sprach Farida Shaheed in ihrem Hauptvortrag „Enabling cultural rights and freedom of expression: usability of UN reports for practical action“ (Kulturelle Rechte und Meinungsfreiheit ermöglichen: Nutzbarkeit der UN-Berichte für praktische Maßnahmen). Die ehemalige UN-Sonderberichterstatterin war für den Abschlussbericht „The right to freedom of artistic expression and creativity“ (2013) verantwortlich.

Aber warum schweigt die OISTAT?

Der Weltverband der Szenografen, Theater-Architekten und Techniker schweigt zu diesen Vorgängen. Warum ist das so? Die OISTAT wurde in den 60er Jahren (auf Initiative des DTHG Vorsitzenden Walter Unruh) gegründet, um gegen die Trennung zwischen OST und WEST ein Zeichen zu setzen und eine internationale Gemeinschaft von freien Theaterkünstlern zu schaffen. Heute befindet sich die Zentrale des OISTAT in Taiwan und wird vom Kulturministerium des Landes finanziert. Besteht darin ein Zusammenhang?

Die DTHG als deutsches Zentrum der OISTAT unterstützt die Initiativen des Internationalen Theaterinstituts und fordert vom Executive Committee der OISTAT eine deutliche Positionierung, das Recht auf Freiheit des künstlerischen Ausdrucks und der Kreativität weltweit zu achten.

THEATERLATTE IN GEFAHR?

NEUE PUBLIKATION IM DTHG-BOOKSHOP

Diese Bachelorarbeit zielt darauf ab Materialkennwerte für Theaterlatten zu liefern, um daraus hergestellte Holzkonstruktionen berechnen zu können. Dabei zeigt sich, dass rein rechtlich der Einsatz von Theaterlatten für tragende Zwecke nicht gestattet ist, da die Verleimung mittels eines thermoplastischen Leims erfolgt und dieser nicht temperaturbeständig ist. Um unabhängig davon eine Einschätzung des Werkstoffs vornehmen zu können, werden Biegeprüfungen an vier Proben verschiedener Produzenten nach der Prüfnorm für Brettschichtholz durchgeführt.

DTHG - Schriften 01/2017

Festigkeitsanalyse von verleimten Theaterlatten

von
Christoph Michael Hoppermann

der fachverband
DTHG
Deutsche Theatertechnische Gesellschaft

Dabei ergeben sich große Schwankungen der Festigkeit zwischen dem besten und schlechtesten Produkt, obwohl alle Produkte unter dem gleichen Handelsnamen verkauft werden. Zur Quantifizierung des Einflusses von erhöhten Temperaturen auf die Tragfähigkeit werden zudem ungenormte Prüfungen bei 50 °C und 90 °C durchgeführt. Dabei lösen sich die Leimfugen und die Festigkeit reduziert sich drastisch. Außerdem werden einzelne Lamellen geprüft, um eine Aussage über die Festigkeit der Keilzinkung im Vergleich zu der des Holzes treffen zu können. Hier zeigt sich, dass die Festigkeit der Verzinkung bei allen Proben zu gering ist. Aufgrund dieser Ergebnisse lässt sich somit sagen, dass Theaterlatten nicht für tragende Zwecke eingesetzt werden können.



Drama auf der Bühne. Im Leben keine Federn lassen.

Unfall im Job? Die VBG fängt Sie auf.
Mit einer Freiwilligen Versicherung.
Unabhängig davon, ob Sie vor, auf oder
hinter der Bühne arbeiten.

Absicherung ist kein Luxus

Viele Selbstständige in der Veranstaltungsbranche sorgen nicht genug für sich vor. Immer mehr Artisten, Bühnen- und Kostümbildner, DJs, Event-Veranstalter, Licht- und Tondesigner, Veranstaltungstechniker und andere sparen an dem, was existenziell ist: der Absicherung ihrer eigenen Arbeitskraft. Denn sie ist das Netz und der doppelte Boden für Ihre Zukunft! Wie steht es um Ihre Existenz, wenn Ihre Arbeitskraft durch einen Unfall im Job oder eine Berufskrankheit eingeschränkt ist?

Sie fallen aus, können ein Engagement nicht wahrnehmen oder gar Ihren Job nicht mehr ausüben? Ein Unfall ist immer schlimm. Wie existenziell die Folgen sein können, hängt von der richtigen Absicherung ab.

Viel Leistung – € 6,50 für überschaubares Geld im Monat!

Der Beitrag bemisst sich nach Ihrem Risiko und der Versicherungssumme. So kostet eine Versicherung für einen Redakteur oder einen Event-Veranstalter gerade mal 6,50 Euro im Monat oder 21 Cent am Tag bei einer Versicherungssumme von 40.000 Euro. Ein Schutz, den sich jeder leisten sollte.

BADEN-BADEN MEISTERTAGE

ERFOLGREICHES NETZWERKEN AN DER EVENT-AKADEMIE



**EVENT
AKADEMIE**®
DIE KOMPETENZMACHER

für Krisenstäbe und Veranstaltungsleiter, die bereits bei Großveranstaltungen eingesetzt werden. Hierbei wurde demonstriert wie diese Fahrzeuge mit den BOS (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) verbunden sind. Der zweite Vortragstag entführte die Teilnehmer in die Welt der Eventagenturen, mit dem Thema „Trends und Konzeption in der LIVE Kommunikation“. Dieser zukunftsweisende Vortrag präsentierte, wie Eventagenturen in Zukunft gestalten möchten und wie sie die Zusammenarbeit mit der Technik sehen. Abgerundet wurde der Tag

Vom 6. -7. September 2017 fanden in der Akademie-bühne die ersten Baden-Badener Meistertage statt. Die Event-Akademie der EurAka Baden-Baden als Kompetenzzentrum der Veranstaltungswirtschaft, hatte sich zum Ziel gesetzt, für die Absolventinnen und Absolventen der Meisterqualifikation für Veranstaltungstechnik in Baden-Baden (der Jahre 1999 bis heute) die „Baden-Badener Meistertage“ anzubieten. Es war eine im Dialog geführte Veranstaltung auf hohem Niveau.

mit einem sehr aktuellen Thema: „Drohneinsatz im Messe- und Veranstaltungsbereich – Bestseller der Luftfahrtindustrie und deren notwendigen Verordnungen und Verfahrensgenehmigung sowie der entstehenden Risiken bei Veranstaltungen“. Ein abschließender Drohnenflug in der Akademie-bühne festigte das vorgetragene Thema und sorgte für Begeisterung bei den Gästen.



Fachkompetente Dozenten der Event-Akademie und aus der Veranstaltungswirtschaft haben an zwei Tagen mit aktuellen Themen die Teilnehmer auf den neuesten Stand gebracht. Nach der Begrüßung durch Sven Pries (Geschäftsführer der EurAka Baden-Baden) und Harald Prieß (Schulleiter der Event-Akademie) stimmte gleich der Impulsvortrag „Open Air Veranstaltungen im Wandel der Zeit – wo geht die Reise von Sicherheitsmaßnahmen hin?“ auf die kommenden Programmtage ein. Ergänzt wurde dieser Fachvortrag mit der Präsentation von Einsatzfahrzeugen

Über 50 Teilnehmer inklusive Dozenten und Prüfer haben die Premiere der Baden-Badener Meistertage besucht und nutzen gleich diese Plattform als Branchentreff. Die eingesammelten O-Töne der Besucher ergaben auch gleich neue Themen für das nächste Jahr, denn dieser Branchentreff wird nun jährlich stattfinden: **SAVE THE DATE am 12.-13. September 2018!**



DAS IST MEINE WEITERBILDUNG

FREIE PLÄTZE AN DER EVENT-AKADEMIE

Risikomanagement bei Veranstaltungen

... sind Sie auf alle Gefahren vorbereitet?

Die Sicherheit ist bei Veranstaltungen ein wichtiges Thema und stark in den Vordergrund gerückt. Viele Behörden verlangen, dass auch bei kleineren öffentlichen Veranstaltungen im Zuge des Genehmigungsverfahrens ein Sicherheitskonzept vorgelegt werden muss. Nur wenn bestimmte Regeln beachtet werden, können Risiken und Unfälle vermieden werden und Haftungsforderungen ausgeschlossen werden.

Die Teilnehmer werden in einem eintägigen Seminar an die Thematik des Sicherheitskonzepts herangeführt und bekommen wichtige Informationen zur Umsetzung ihrer zukünftigen Veranstaltungen.

Das Seminar startet am 2. November 2017 • Kursgebühr: 310,00 EUR (10% Rabatt für DTHG-Mitglieder).

Als Veranstaltungsleiter in der Krise sicher agieren

Haben Sie schon einmal in der Rolle des Veranstaltungsleiters einen Schadenfall bzw. Vorfall einer Bombendrohung, MANV (Massenanfall an Verletzten), Auseinandersetzungen, schwierige Wetterlagen, Personenschäden oder eine Krisensituation erlebt?

Eine sehr ungewöhnliche Situation aber in den letzten Zeit keine Seltenheit. Sie müssen einen Sicherheits- oder Krisenstab einberufen – was sind jetzt Ihre Aufgaben und Rolle? Was tun Sie oder auch was tun Sie „lieber“ nicht. Es gilt hier evtl. bis zum Eintreffen von BOS (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) die richtigen und wichtigen ersten Schritte einzuleiten.

Dieses Grundlagenseminar gibt einen Überblick über rechtliche Gegebenheiten und vermittelt welche ersten Schritte in einer Krise eingeleitet werden können. Dazu zählen, dass aus einem Sicherheitskonzept spezielle Szenarien unterwiesen und anhand von Fallbeispielen geübt werden.

Das eintägige Seminar startet am 15. November 2017 • Kursgebühr 310,00 EUR (10% Rabatt für DTHG-Mitglieder).

Qualifizierungsmaßnahme zur „Aufsicht führenden Person“

In Kooperation mit der Unfallkasse Baden-Württemberg – Prävention

Die Ursachen von Unfällen oder Sachschäden bei Veranstaltungen, Events und Produktionen sind vielschichtig. Die Zuordnung der haftenden Personen lassen sich oftmals nur gerichtlich klären. Nicht selten wird dabei ein



Fehlverhalten des Veranstalters und der technischen Mitarbeiter festgestellt. Dies führt in der Regel zu empfindlichen Strafen. Unwissenheit über bestehende Sicherheitsregeln und fehlende Fachkunde spielen dabei eine zentrale Rolle. Bei der Planung und Durchführung einer Veranstaltung muss dabei oberstes Ziel sein, die Besucher, Beschäftigte und Mitwirkende nicht zu gefährden. Um die entsprechenden Gefahren bei einer Veranstaltung zu vermeiden, hat der Gesetzgeber einschlägige Vorschriften für die Kultur- und Veranstaltungsbranche erlassen, die zu beachten den Betreibern, Veranstaltern und technischen Verantwortlichen zukommt.

Ziel des Lehrgang ist es, die organisatorischen und technischen Mitarbeiter in den einschlägigen Sicherheitsbestimmungen zu schulen, damit eine gesetzeskonforme Durchführung der Veranstaltungen zu gewährleisten ist. Durch die Qualifizierung der Beteiligten zu sogenannten „Aufsicht führenden Personen“ werden diese in die Lage versetzt, Bühnenproben und Aufführungen gesetzeskonform zu beurteilen und notwendige Maßnahmen zur Gefährdungsvermeidung zu veranlassen.

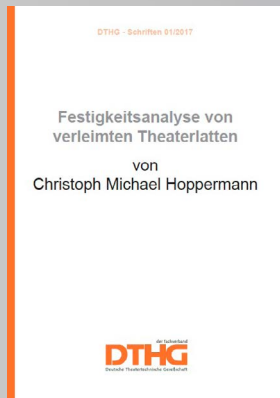
Lehrgangsstart ist am 20. November 2017 (2 Tage) • Kursgebühr 465,00 EUR (10% Rabatt für DTHG-Mitglieder).

Alle Weiterbildungsangebote im Detail erhalten Sie auf www.event-akademie.de



BÜCHERMARKT

NEUERSCHEINUNGEN



Festigkeitsanalyse von verleimten Theaterlatten von Christoph Michael Hoppermann

DTHG-Schriften 1/2017, 100 S.

- E-Book: 15 €, DTHG-Mitgl.preis 12 €
- Broschüre: 25 €, DTHG-Mitgliederpreis: 20 €

Diese Bachelorarbeit zielt darauf ab, Materialkennwerte für Theaterlatten zu liefern, um daraus hergestellte Holzkonstruktionen berechnen zu können. Rein rechtlich ist der Einsatz von Theaterlatten für tragende Zwecke nicht gestattet ist, da die Verleimung mittels eines thermoplastischen Leims erfolgt, der nicht temperaturbeständig ist. Um unabhängig davon eine Einschätzung des Werkstoffs vornehmen zu können, wurden Biegeprüfungen an vier Proben verschiedener Produzenten nach der Prüfnorm für Brettschichtholz durchgeführt. Zur Quantifizierung des Einflusses von erhöhten Temperaturen auf die Tragfähigkeit wurden zudem ungenormte Prüfungen bei 50 °C und 90 °C durchgeführt.



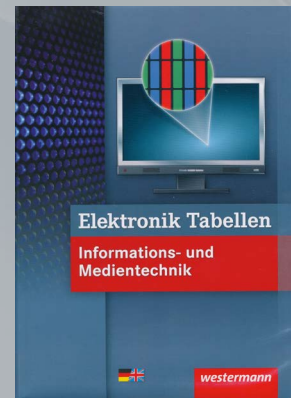
Opernführer für Einsteiger: Die Hochzeit des Figaro, Der Freischütz, Der Ring des Nibelungen von Jasmin Solfaghari

Schott Music, 2017, Deutsch-Sächsisch oder Deutsch-Alemannisch, Hardcover, 156 S., 22,99 €.
Softcover, 160 Seiten, 16,99 €.

Die Opernregisseurin Jasmin Solfaghari hat einen Opernführer der speziellen Art geschrieben.

Drei Meilensteine der Opernliteratur werden durch Erzähler LUNA vom Mond auf hintergründige Art erklärt. Als besonderer Schlüssel, um die oft komplexen Handlungsabläufe zu erklären, dient zusätzlich der Dialekt mit seinem unverwechselbaren Charme. Das Buch ist in Deutsch-Alemannisch und Deutsch-Sächsisch erhältlich. Jeder Band besteht zu ca. zwei Dritteln aus hochdeutschem Text.

Lassen Sie sich in die Welt der Drachen, Hochzeiten, Verwirrspiele, Tränen und unbändiger Lebenslust entführen!



Elektronik Tabellen Informations- und Medientechnik

von M. Dzieia, H. Hübscher, H.-J. Petersen und H. Wickert

Westermann, 3. Auflage, 2017, 482 S., gebunden, mit Kunststoffschutzhülle. 34,50 €

Das Buch umfasst die Schwerpunkte der Informations- und Medientechnik für die Ausbildungsberufe Elektroniker/-in für Betriebstechnik bzw. Automatisierungstechnik. Da wesentliche elektrische, elektronische, akustische und optische Inhalte dargestellt werden, lässt es sich auch im Berufsfeld Veranstaltungstechnik einsetzen. Aufgrund der ausführlichen Darstellung digitaler Medien kann es in Teilgebieten des Ausbildungsberufs Mediengestalter/in Bild und Ton sinnvoll verwendet werden. Es enthält über das Grundwissen hinaus fachspezifische Themen wie Steuerungstechnik, Informations-/Kommunikationstechnik, Energieversorgung und Antriebssysteme. Zudem werden die aktuellen Normen berücksichtigt.

BÜCHERMARKT

BESTSELLERLISTE AUGUST - SEPTEMBER 2017

1

Rechenbuch Elektrotechnik

Klaus Tkotz et al.

Lehr- und Übungsbuch zur Aus- und Weiterbildung: handlungsorientiert, praxisnah und prüfungsrelevant. Europa-Lehrmittel, 20. Auflage 2016, 286 Seiten, zahlr. Abb., 17 x 24 cm, broschiert. 22,90 €

2

Theatre Words: World Edition

OISTAT

Internationales Fach-Wörterbuch, als Bildwörterbuch gestaltet! Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Japanisch, Koreanisch, Russisch. OISTAT, Schweden 2009, 220 Seiten, broschiert, 11 x 17 cm. 38 €, Preis für DTHG-Mitglieder: 34 €

3

Festigkeitsanalyse von verleimten Theaterlatten

von Christoph Michael Hoppermann

Theaterlatten wurden in der praktischen Anwendung auf Festigkeit getestet.. DTHG Service GmbH, 2017, 100 S. e-Book: 15 € (Preis für DTHG-Mitglieder: 12 €), Paperback: 25 € (Preis für DTHG-Mitglieder: 20 €).

4

Bühnentechnik – Mechanische Einrichtungen

von Bruno Grösel

Ein Standardwerk in der Aus- und Weiterbildung. Oldenbourg Industrieverlag, 5. Auflage 2015, 400 S., gebunden. 69,95 €

5

Zur Entwicklung der Bühnenbeleuchtung

von Dieter Frank

Der erste umfassende Überblick über die Geschichte und Entwicklung der Bühnen- und Lichttechnik. DTHG Service GmbH, 2. Auflage 2015, eBook, 786 S., auf 2-GB-USB-Stick. 29,90 €.

6

Theatre Words: World Edition

OISTAT

Internationales Fach-Wörterbuch, als Bildwörterbuch gestaltet! Englisch, Französisch, Deutsch, Dänisch, Finnisch, Isländisch, Norwegisch, Schwedisch. OISTAT, Schweden 2017, 256 Seiten, broschiert, 11 x 17 cm. 38 €, Preis für DTHG-Mitglieder: 34 €

7

Sicherheit in der Veranstaltungstechnik

von Michael Ebner

Relevante Rechtsgrundlagen und Regelwerke zur Sicherheit in der Veranstaltungstechnik. Beuth Verlag, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage 2015, 611 Seiten, gebunden, DIN A5. 76,00 €

8

Formeln und Tabellen Veranstaltungstechnik

von Cay Grossigk, Petra Krienelke

Ein Standardwerk, das Auszubildende, angehende Meister und Praktiker gleichermaßen begleitet. xEMP, 6. überarbeitete Auflage 2016, 204 S., 21,0 x 15,6 cm, Ringbindung. 19,98 €

9

Historische Theater in Deutschland, Österreich und der Schweiz

von Carsten Jung

Ein Überblick über alle Theater, die vom 17. Jh. bis zum Beginn des 20. Jh. in Deutschland, Österreich und der Schweiz gebaut wurden. Deutscher Kunstverlag, 1. Auflage 2010, 160 Seiten mit 140 Abbildungen sowie einer farbigen Lagekarte, 16,5 x 24 cm, Klappenbroschur. 12,80 €

10

Veranstaltungsmanagement – Märkte, Aufgaben und Akteure

von Thomas Sakschewski und Siegfried Paul

Das Lehrbuch stellt die Bandbreite des Veranstaltungsmanagements mit seinen Teilmärkten dar und beschreibt die jeweiligen Wertschöpfungsprozesse nach einheitlichen Kriterien. Springer Gabler, 2017, 284 S., broschiert, Format: 16,8 x 24 cm. 29,99€.

UNSER VOLLSTÄNDIGES SORTIMENT FINDEN SIE IN UNSEREM ONLINE-BÜCHERMARKT UNTER WWW.DTHG.DE

Wählen Sie ohne Zeitdruck. Die Zahlung erfolgt per Überweisung nach Erhalt der Ware, per Paypal oder per Kreditkarte.

Lieferzeit ca. 1–2 Tage.

Versandkosten Inland:

€ 3,75 für Sendungen unter € 20 und unter 1 kg; € 5,05 für Pakete bis 2 kg; € 6,74 für Pakete bis 31,5 kg; Auslandsversand auf Anfrage.

**DTHG Service GmbH, Kaiserstraße 22,
53113 Bonn**

**Tel.: + 49 228 36939-33, Fax: -79
gmbh@dthg.de**

NACHRICHTEN

Zum Tod von Andreas Krötzsch

Mit großer Betroffenheit und Anteilnahme reagierte die Belegschaft des Theaters Plauen-Zwickau auf die Nachricht, dass ihr langjähriger Technischer Direktor, Andreas Krötzsch, nach langer schwerer Krankheit verstorben ist. Der gebürtige Bautzener Bühnenarbeiter, später als 1994 holte ihn Intendanten Direktor ans Vogtland, war er dann ebenfalls für ständig und somit verantwortlichen Abläufe auf und hinlich der Gebäude.



am vergangenen Freitag begann 1980 seine Theatram Cottbus, zunächst als Technischer Leiter. Dieter Roth als Technilandtheater. Seit 2004 das Zwickauer Haus zuwortlich für alle technischer der Bühne einschließ-

Von 1995 bis 2015 war Andreas Krötzsch Mitglied der DTHG.

Generalintendant Roland May äußert sich im Rückblick über Andreas Krötzsch: „Mit seinem überaus großen Organisationsgeschick war er maßgeblich beteiligt an der versierten und gewissenhaften Einrichtung und Realisierung aller technischen Abläufe. Er war ein Bühnenmensch durch und durch, der mit ganzem Herzen für das Theater gebrannt hat. Seit seinem Ausscheiden 2015 hat er im Theater Plauen-Zwickau eine große Lücke hinterlassen. Wir werden sein Andenken in Ehren halten. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Neben seiner Arbeit am Theater war Andreas Krötzsch leidenschaftlicher Radsportler. Gemeinsam mit Freunden unternahm er Radtouren nach Paris und London, um mit Spenden krebskranke Kinder im Vogtland zu unterstützen.“

JETZT MITGLIED WERDEN IN DER DTHG!

Die Vorteile einer Mitgliedschaft:

- Jahresabo der BTR zum Vorzugspreis (35 statt 95 €)
 - Ermäßigter Eintritt bei Stage|Set|Scenery, ProLight+Sound, Tonmeistertagung und BTT
 - Rabatte bei Fachbüchern im DTHG-Bookshop
 - excl. Downloads von Standards, BG-Informationen und mehr
 - Teilnahme an Arbeitsgruppen
 - DTHG-Regionaltagungen
 - DTHG-Stellenmarkt gratis
 - DTHG-Bahn-Ticket
 - spezielle Weiterbildungsveranstaltungen zum Mitgliederpreis
- Beitrittsformular online unter: www.dthg.de

DEUTSCHE THEATERTECHNISCHE
GESELLSCHAFT e.V.

Kaiserstraße 22
53113 Bonn
Geschäftszeiten:
Mo-Do 9.00–16.00 Uhr
Fr 9.00–14.00 Uhr

Hubert Eckart, Geschäftsführer
Telefon: +49 228 36939-34
Telefax: +49 228 36939-79
hubert.eckart@dthg.de

Annette Weitzmann,
Mitgliederverwaltung
Telefon: +49 228 36939-32
Telefax: +49 228 36939-79
centrale@dthg.de

Internet: www.dthg.de

HERAUSGEBER:
DTHG SERVICE GMBH

Hubert Eckart, Geschäftsführer
Juliane Schmidt-Sodingen
Jutta Böhmer

Kaiserstraße 22
53113 Bonn

Geschäftszeiten:
Mo-Do 9.00 – 16.00 Uhr
Fr 9.00 – 14.00 Uhr
Telefon: +49 228 36939-0
Telefax: +49 228 36939-79
gmbh@dthg.de

**40.000
Einladungen**

Stichtag: **17. Oktober**

2. Runde der Aktion: 40.000 THEATERMITARBEITER*INNEN TREFFEN IHRE ABGEORDNETEN

Laufzeit:
**Oktober
bis Februar**

Foto: Björn Stok

VORSTAND DER DTHG

Vorstandsvorsitzender
Wesko Rohde
 wesko.rohde@dthg.de

1. Stellvertretende Vorsitzende
Arved Hammerstädt
 CAST GmbH
 arved.hammerstaedt@castinfo.de

2. Stellvertretende Vorsitzender
Karl-Heinz Mittelstädt
 Württembergische Staatstheater Stuttgart
 karl-heinz.mittelstaedt@dthg.de

Olaf Grambow
 Deutsches Theater Berlin
 grambow@deutschestheater.de

Peter Meißner
 Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH - Staatstheater Thüringen
 peter.meissner@nationaltheater-weimar.de

Hans-Joachim Rau
 Schauspielhaus Düsseldorf
 hans-joachim.rau@dthg.de

EHRENRAT
Hans Peter Boecker
Arved Hammerstädt
Prof. Ingrid Lazarus
Rainer Münz
Karin Winkelsesser
 ehrenrat@dthg.de

KASSENPRÜFER
Sanela Iseken
Rüdiger Kratzert
 kassenpruefer@dthg.de

REGIONALGRUPPEN

Regionalgruppe Nord
Kerstin Budde
 that büro für theaterbetriebstechnik
 nord@dthg.de

Hanno Hüppe
 Staatstheater Hannover
 hanno.hueppe@dthg.de

Regionalgruppe Nordost
Anja Dansberg
 Volksbühne Berlin
 nordost@dthg.de

Martina Meyer
 Theater Braunschweig

nordost@dthg.de

Regionalgruppe West
Volker Rhein
 Oper Köln
 west@dthg.de

Martin Högg
 HOAC Schweisstechnik GmbH
 west@dthg.de

Regionalgruppe Mitte
Mario H. Lefebber
 Messe Frankfurt Venue GmbH
 mitte@dthg.de

Georg Zingsem
 Staatstheater Kassel
 mitte@dthg.de

Regionalgruppe Ost
Martin Suschke
 Theater Bautzen
 ost@dthg.de

Frank Schreiter
 Erzgeb. Theater & Orchester GmbH
 ost@dthg.de

Regionalgruppe Südwest
Alexander Roy
 Altes Schauspielhaus
 suedwest@dthg.de

Hannes Gerriets
 Gerriets GmbH
 suedwest@dthg.de

Regionalgruppe Süd
Klaus Haarer
 Bayerische Staatstheater München
 sued@dthg.de

Ernst Schießl
 Staatstheater Nürnberg
 sued@dthg.de

BEAUFTRAGTE
Annett Baumast
Nachhaltigkeit
 nachhaltigkeit@dthg.de

Christian A. Buschhoff
Besuchersicherheit
 christian.buschhoff@dthg.de

Klaus Haarer & Prof. Stephan Rolfes
Sicherheit auf und hinter der Bühne
 sicherheit@dthg.de

Hans Dohmen
VStättVO-Gesetzgebung
 h.dohmen@skena.de

Jonas Schira
Audio/Funkfrequenzen
 jonas.schira@dthg.de

Dipl.-Ing. Matthias Moeller
Rigging und fliegende Bauten
 matthias.moeller@dthg.de

Heinz Ruschmann
Berufsschullehrer – Fachleiter für Event und Medien
 heinz.ruschmann@lls-bad.de

Katrin Reichardt & Ralph Hönle
Inspizienten
 inspizienten@dthg.de

Walter Mäcken
Aus- und Weiterbildung
 walter.maecken@dthg.de

Martin Fuchs & Kay Viering
Landesbühnen
 landesbuehnen@dthg.de

Silvio Gahs & Manfred Hufner
AG historische Theatertechnik

Andreas Bickel
 DIN

Konstanze Gindl & Franz Münzebrock
AG Technische Direktoren

KOOPERATIONSBEAUFTRAGTE
Tanja Krischer
Deutscher Bühnenverein

Thomas M. Herok
 GDBA

Die DTHG-Vertreter in den OISTAT-Kommissionen:

Architekturkommission:

Reinhold Daberto

Bildungskommission:

Prof. Stephan Rolfes

Forschungskommission:

Dr. Gabriele Högg

Publikationskommission:

Karin Winkelsesser

Technik-Kommission:

Andreas Bickel



111 JAHRE
WELTENBAUER

59. Bühnentechnische Tagung

13.-14. Juni 2018

Dresden



WELTENBAUER.

SEIT 111 JAHREN



JETZT MITGLIED WERDEN!
DTHG – WIR STECKEN DAHINTER.

WWW.DTHG.DE

der fachverband
DTHG
Deutsche Theatertechnische Gesellschaft